

Satans Religion – Teil 9

Quelle: <http://www.crossroad.to/Books/TwistofFaith/1-Father-Mother.html>

Eine Strategie für den Wandel

„Gott wird sich verändern“, schrieb Nanomi Goldenberg in „Changing of the Gods: Feminism and the End of Traditional Religions“ (Veränderung der Götter: Feminismus und das Ende der traditionellen Religionen). „Wir Frauen werden Gott ein Ende bereiten. Wir werden die Welt so verändern, dass er dort nicht mehr hineinpasst.“

Frau Goldenberg fand diesen Gedanken „höchst befriedigend“. Sie wird Gott bestimmt nicht vermissen. „Mir erschien er niemals relevant“, sagte sie.

Warum halten es so viele Menschen, die Ihn nie kennen gelernt und nie zu Ihm gefunden haben, es aber dann für relevant, Ihn zu verachten? Weshalb kämpfen sie so sehr dafür, unser Recht, Ihn zu lieben und Ihm nachzufolgen zu beseitigen?

Das sind sehr wichtige Fragen. Um dieser Welle des Wandels standzuhalten, müssen wir die unfassbaren Anstrengungen der Feministinnen verstehen, die sie unternehmen, um Sein Bild zu verändern, Seine Anhänger zu diskreditieren und Seine Wahrheit sogar aus den Kirchen zu verbannen. Zum Beispiel schlägt Kathleen Fischer in „Women at the Well“ (Frauen an der Quelle) einige erprobte Schritte für die spirituelle Transformation vor:

1. Stelle die üblichen Definitionen in Frage!
2. Erkenne die schädlichen Effekte der gegenwärtigen sexistischen Gesellschaft!
3. Kreiere „eine neue Schöpfung“!
4. Verwende die Erzählkunst, um Deinen Erfahrungen einen Namen zu geben!
5. Gib alten Symbolen und Texten eine neue Bedeutung!
6. Kreiere neue Rituale!

Ihr Plan passt genau zu den Strategien, die bei der Re-Imagining-Konferenz angewandt wurden. Da viele der Konferenzleiterinnen auch Pastorinnen und Leiterinnen in ihren Denominationen sind, gewähren sie uns einen Einblick in die gesellschaftliche Revolution, welche die westliche Welt gerade transformiert.

1. Stell die üblichen Definitionen in Frage!

Dieser Schritt ist einfach. Dazu braucht es nur etwas Lächerliches, ein paar

kritische Fragen, einige gezielte Suggestionen und eine verlockende Auswahl an alten und neuen Mythen, die den überlieferten biblischen Sichtweisen widersprechen. So behauptet zum Beispiel die chinesische Theologin Dr_Kwok_Pui-Lan, dass „die Vorstellung in der Geschichte, dass Jesus Christus Gott im Fleisch war, einfach irrational, unmöglich, unverständlich ist, besonders für die Menschen in China“.

Doch China hat einige der treuesten Gemeinden der Welt. Sie wachsen und gedeihen inmitten schrecklicher Verfolgung. Das Leben umgestalten, den Glauben verändern? Diese chinesischen Christen lieben ihren HERRN so sehr, dass sie für Ihn sterben würden. Frau Dr. Kwok Pui-Lan und ihre Anhänger verstehen einfach nicht, wie der Heilige Geist wirkt. Das können sie auch gar nicht, weil Gott Seine Geheimnisse all jenen nicht offenbart, die Seine Wege verschmähen.

Jesaja Kapitel 6, Verse 8-10

8 Darauf hörte ich die Stimme des Allherrn sagen: »Wen soll ICH senden, und wer wird unser Bote sein?« Ich antwortete: »Hier bin ich, sende mich!« 9 Da erwiderte Er: »Gehe hin und sage zu diesem Volk: ›Ihr sollt immerfort hören und doch kein Verständnis haben, und ihr sollt immerfort sehen und doch nicht erkennen!‹ 10 Mache das Herz dieses Volkes verstockt (= unempfänglich) und seine Ohren schwerhörig und bestreiche (oder: verklebe) ihm die Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht zur Erkenntnis gelangt, und es sich nicht bekehrt und sich nicht Heilung verschafft.«

2. Erkenne die schädlichen Effekte der gegenwärtigen sexistischen Gesellschaft!

Wie verändern die Feministinnen das soziale Bewusstsein einer ganzen Nation? Indem sie die Menschen Tatsachen und die Logik vergessen lassen! Stattdessen werden lebendige Bilder und Erfahrungen, die sich gut anfühlen, gebraucht und abscheuliche Behauptungen aufgestellt (so etwas vergessen die Menschen nicht so schnell). Da braucht es nur ein paar ausgefeilte Suggestionen, um neue Erkenntnisse zu schaffen im Hinblick auf den gemeinsamen Feind. Wenn dieser Feind erst einmal etabliert ist, dann kann die öffentliche Wut auf ihn leicht manipuliert werden.

Die koreanische Theologin Chung_Hyun_Kyung spielte ihre Rolle auf der Konferenz sehr gut. Sie sagte:

„Die christliche Kirche ist sehr patriarchalisch. Deshalb sind wir hier zusammen, um diese patriarchalische Abgötterei des Christentums zu zerstören.“ (Re-Imagining Conference Tape 2-2, Side A)

3. Kreiere „eine neue Schöpfung“!

Neue Visionen machen neue Grundlagen erforderlich. Dr. Elizabeth Bettenhausen, Gastdozentin für Ethik an der Harvard Divinity School und ehemalige Sekretärin für soziale Angelegenheiten bei der Lutherischen Kirche in Amerika erklärte:

„Wir müssen uns die Lehre über die Schöpfung neu vorstellen, weil so viel in der überlieferten grundsätzlichen Erkenntnis die Schöpfung als der bestimmte, ewige und unwandelbare Ausdruck des göttlichen Willens versteht, und das ist ausgesprochen gefährlich für das Leben der Frauen.“ (Re-Imagining Conference Tape 4-2, Side A. Elizabeth Bettenhausen ist die Koordinatorin für das Studien-/Aktions-Programm im Theologischen Zentrum für Frauen in Boston)

Gottes Wille gefährlich für Frauen? Die Wahrheit ist, dass die einzige sichere Stelle im Zentrum von Gottes Willen ist. Diejenigen, die Seine Wege ignorieren, können in einer Kultur niemals sicher sein, in der Menschen ihren Gefühlen folgen anstatt Gottes unwandelbarer Wahrheit.

4. Verwende die Erzählkunst, um Deinen Erfahrungen einen Namen zu geben!

Viele lebensnotwendige Wörter, wie „Weg“, „Wahrheit“ und „Licht“ können transformiert werden, indem man sie einfach in einem neuen Zusammenhang gebraucht. Man braucht nur einige New Age-Mystizismen einzurühren, ein bisschen pikante Sinnlichkeit hinzuzufügen, und schon endet das mit einer Aussage wie die von der lesbischen Theologin Mary_E_Hunt:

„Ein helles, warmes Licht, vielleicht das, was die New Age-Leute meinen, wenn sie von Energie sprechen – ich bin ein Teil davon. Ich sehe Euch in dem Licht, in Eurer Göttin, in Eurer erotischen Kraft, in Eurer Hingabe und Verpflichtung, mich genauso in diesem Licht zu sehen.“ (Re-Imagining conference Tape 9-1, Side A)

5. Gib alten Symbolen und Texten eine neue Bedeutung!

Wenn man etwas einen Namen gibt, dann beansprucht man es für sich. Im Hinblick auf das neue Paradigma bedeutet das, dass man besitzt, was man benennt. Indem Du Deine Geschichte erzählst, gibst Du ihr einen Namen und beanspruchst Deine vorgestellte Erfahrung für Dich. (Wenn das für Dich

keinen Sinn macht, ist das nicht schlimm. Es entspricht nur dem Neuen-Paradigma-Denken.)

Mehr „kreative“ als tatsächliche Geschichte, selbst zusammengesponnene Geschichten fördern die Vorstellungskraft und bieten eine endlose Zahl von Illustrationen, um „zu bestätigen“, was sich niemals WIRKLICH ereignet hat. Da Geschichtenerzähler gut für die Unterhaltung, aber nicht für die Wahrheit sind, werden nur wenige Zuhörer die radikalen Suggestionen hinterfragen, die in ihre Geschichten eingebaut sind. In unserer Zeit finden viele Menschen Fantasie glaubhafter als Fakten.

Es spielt keine Rolle, dass die folgende „Geschichte“ von Dr_Aruna-Gnanadason, einer Theologin aus Indien, mehr einer Hetzrede gleicht als einem Märchen. Sie setzte den „richtigen“ Punkt, und die Zuhörer liebten sie.

„Ich wählte ein anderes Medium, und das ist das Medium der Kurzgeschichte. Es gab einmal eine Sache, die 'Patriarchat' genannt wurde. Es war ein zerstörerischer Geist. Er schwebte über der Erde und vergiftete alle, die mit ihm in Berührung kamen. Und die Erde bewegte sich in Richtung Gewalt, Krieg, Armut, Ausbeutung und hin zum Tod der Schöpfung. Dann gab es eine Institution, 'Kirche' genannt. Das Patriarchat griff auch darauf zu.

Jetzt ist Kurzgeschichten-Zeit, die Zeit, um sich ein neues Bild vorzustellen. Nun ist die Zeit für Träume. Deshalb geht die Geschichte auch weiter mit einem Ende, das durchaus passieren könnte. Der feministische Geist gab nicht länger Ruhe, bis das Leben für alle erträglicher wurde. Die Gewalt, welche das Kreuz symbolisiert und das patriarchalische Bild von einem allmächtigen, unbesiegbaren Vatergott muss in Frage gestellt und neu konstruiert werden.“ (Re-Imagining conference, Tape 10-1, Side A)

6.Kreiere neue Rituale!

Rituale helfen dabei, das Alte in Frage zu stellen und das Neue zu etablieren. Um sie schmackhafter zu machen, verwendet man alte, vertraute Schritte, um den Sprung in die neuen Zeremonien zu erleichtern. Und genau das taten die Konferenzleiterinnen am letzten Tag während einer Alternative für den Gottesdienst am Sonntagmorgen. Das Ritual „Milch und Honig“ folgte einfach dem Format einer herkömmlichen Kommunion.

Die Frauen sangen; aber nicht zu Ehren von Jesus Christus. Sie feierten mit zwei Elementen, aber nicht mit Brot und Wein. Sie erwähnten Gott und Gnade, aber die neuen Bedeutungen spiegelten den heidnischen Kontext wider. Sie feierten die Freiheit, aber sie verspotteten den Einen, der sie befreien könnte.

Sie stießen mit ihren Reismilch-Gläsern an, hörten sich eine pathetische, ansprechende Lesung an und nahmen an einem Gesang-Ritual teil. Die Sprecherinnen lasen mit viel schauspielerischem Talent und viel Gefühl die Zeilen des unten aufgeführten Gebets. „Sophia, Schöpfergott“, sangen die ausgelassenen Frauen zwischen jedem Teil. „Lass deine Milch und deinen Honig fließen. Sophia ... Sophia ...“ Immer und immer und immer wieder.

„Unsere Schöpferin Sophia, wir sind Frauen in deinem Bild. Mit dem heißen Blut unserer Gebärmutter formen wir neues Leben.“

Alle: „Sophia, Schöpfergott, lass deine Milch und deinen Honig fließen. Überschütte uns mit deiner Liebe.“

„Unsere Mutter Sophia, wir sind Frauen in deinem Bild. Mit dem Honig der Weisheit in unseren Mündern prophezeien wir allen Völkern vollkommene Menschlichkeit. Sophia, Schöpfergott.“ (Alle trinken die Milch und den Honig.)

„Sophia, wir feiern deine Leben spendende Energie, welche durch unsere Venen pulsiert. Halleluja! Pelo tsa rona! Wir singen dir Loblieder.“ (Die wichtige Frage ist: Wem singen sie Loblieder? Die Gottheit, die in diesem Ritual angebetet wurde, war nicht der biblische Gott.)

„Wir feiern die Versorgung mit deiner Milch und mit deinem Honig. Durch das Teilen dieses heiligen Manna (könnte eine versteckte Anspielung auf „Mana“ sein, der Mondmutter, der kreativen Energie, der Göttin der Schöpfung und des Todes) treten wir in die Gemeinschaft, die uns für den Kampf stärkt und erneuert. Halleluja! Peo tsa rona ...“

„Wir zelebrieren das sinnliche Leben, das du uns gibst.“

Folgende Zeilen gehörten auch zu dem Gebet an Sophia:

„Mit unseren warmen Körperflüssigkeiten erinnern wir die Welt an ihre Freuden und ihre Sinnesempfindungen. Unsere süße Sophia, mit dir laden wir eine Geliebte ein, gebären wir ein Kind.“ (Re-Imagining Conference Tape 12-1, Side B)

Diese sinnlichen und schockierenden Ausdrücke verhelfen dazu, den geplanten Paradigma-Wechsel zu beschleunigen. Sie bewirken, was Pädagogen „**kognitive Dissonanz**“ nennen – eine Form von mentaler Verwirrung, die Menschen zum Umdenken zwingt und ihre alten Werte ausdehnt, damit neue Werte und Erfahrungen untergebracht werden können. Ihr Ende rechtfertigt ihre Mittel, argumentieren die radikalen Feministinnen, und ihr geplantes Ende ist die totale kulturelle Transformation. Jede Familie, Gemeinschaft, das Wirtschaftsleben und die Kirche müssen mit ihrer

zwanghaften Vision konform gehen.

Überall Feminismus

Wenn die feministischen Aktivistinnen nur die Kirche im Auge hätten, hätten sie nicht so einen großen Einfluss. Aber ihre Vision geht weit über die geistlichen Fragen hinaus, und unser soziales Klima unterstützt ihre Agenda. Ihre Schwesternschaft weitet sich auf der ganzen Welt aus, und ihre Stimmen sind von jeder Ecke unserer Kultur zu hören: In Hollywood, in den Medien, in den Schulen, in den Verlagen. Viele dieser Einrichtungen haben eigentlich überhaupt nichts miteinander zu tun.

Doch als würden sie von einem unsichtbaren Puppenspieler gezogen, haben sie ganz plötzlich eine gemeinsame Botschaft. Gesellschaftliche und geistliche Revolution ist jetzt angesagt! Und Tod der männlichen Führung in der Politik, in der Wirtschaft, in der Unterhaltungsbranche in den Kirchen und nicht zu vergessen – im Himmel! Gleichheit in der gegenwärtigen Kultur ist nicht genug! Lang lebe der Feminismus, der Sozialismus, die feministische Politik und die feministische Spiritualität.

Kassenschlager wie „Pocahontas“ beschleunigen diesen Prozess. Dargestellt in Disneys „neuem Genre“ von politisch korrekten Filmen, bekommen wir einen verführerischen Einblick in die Welt von einer pantheistischen Perspektive aus gesehen. Da ihre Heldinnen das feministische Ideal widerspiegeln und die Videos und Bücher die neuheidnischen Suggestionen lebendig erhalten, wollen wir uns den Weg anschauen, der das Bewusstsein der Weltbevölkerung verändern soll.

Du erinnerst Dich doch an den Disneyfilm „Pocahontas“, nicht wahr? Das tapfere, selbstbewusste und freigeistige Indianermädchen bestieg Berge, kletterte auf Bäume und steuerte ein Kanu besser als ein Mann. So wie in dem Bestseller „Women Who Run With Wolves“ (Frauen, die sich mit Wölfen herumtreiben) von Clarissa Pinkola Estes, in welchem der Frau, die ihre Wildheit und ihr Leben mit Hingabe entfesselte, viele Namen gegeben wurden, wie:

- Das Licht aus dem Abgrund
- Die Gierige
- Die Spinnenfrau
- Die Wolfsfrau
- Die Totengöttin
- Die Frau, die am Rande der Welt lebt

macht Pocahontas, was SIE will, und sie unterwirft sich niemandem.

„Was ist mein Weg?“, fragt sie den weisen, alten Geist ihrer Großmutter Wilow, einem magischen Baum im Wald. „Wie kann ich ihn finden?“

„Hör zu“, sagt ihre herbeigerufene Beraterin. „Um dich herum sind überall Geister, Kind. Sie leben in der Erde, im Wasser, im Himmel. Wenn du auf sie hörst, werden sie dich leiten.“

Das Indianermädchen glaubte ihr, genauso wie es die Frauen auf der Re-Imagining-Konferenz taten. Warum sollte Pocahontas ihr nicht glauben? Das, was der Baumgeist ihr riet, passte nicht nur in die fiktive Disney-Geschichte, sondern es passt auch zu der menschlichen Neigung, auf irdische Geister und geheimnisvolle Kräfte zu vertrauen. Einige Mütter haben festgestellt, dass wenn sie und ihre Kinder die Welt von einer pantheistischen Perspektive aus betrachten, dass sogar christliche Wörter eine neue Bedeutung bekommen.

Die Disney-Geschichte „Pocahontas“ weist zornig auf die neuen Böswichter der Welt hin: Weiße Männer. Selbst den Helden des Films, John Smith, lässt man dumm aussehen im Vergleich zu der naturerfahrenen Frau, die er liebt. Ihr Austausch von Weisheiten fließt nur in eine einzige Richtung: Von den Indianern zu den Europäern. Als Smith arglos anbietet, auf indianischem Land englische Städte zu bauen, zeigt Pocahontas ihr Missfallen. Daraufhin gibt sie ihm eine Lektion in Form eines Liedes über die heidnische Einheit: „Alles ist mit geistigem Leben erfüllt und in einem nie endenden Kreis verbunden.“

Was ist mit den Fakten?

Spielen Tatsachen wirklich keine Rolle? Immerhin handelt es sich bei „Pocahontas“ um einen Disney-Film!

Für Christen sollten sie eine Rolle spielen. Der Kolumnist Thomas Sowell erklärt weshalb. In seinem Artikel „The Right to Infiltrate“ (Das Recht zu infiltrieren) vom 13. März 1995 warnte er uns, dass die „gebildeten Linken“, zu denen auch die führenden Feministinnen gehören, „wissen, dass sie sich in einem kulturellen Krieg befinden, während diejenigen auf der anderen Seite das oft gar nicht wissen.“ Noch schlimmer ist: „Nur eine Seite kämpft. Und das ist der Grund, warum sie gewinnen werden.“

Er fährt fort:

„War die feministische Bewegung diskriminierend, als sie behauptete, dass der Superbowl-Sonntag der Tag sei, an dem die meisten Ehefrauen von ihren Männern geschlagen werden, obwohl es keinerlei Beweise dafür gibt? War Paul Ehrlich oder das Worldwatch Institute diskriminierend, als sie diese Falschmeldungen ihrer hysterischen (Umwelt-)Prognosen wiederholten?“

Bei denjenigen, die politisch korrekt sind, spielen Fakten keine Rolle. Einige der kühneren Mitglieder der Gesalbten haben ihre Sichtweise veröffentlicht, dass die verschiedenen rassistischen Vorwürfe, die sich jedoch als Falschmeldungen herausstellten, sie nicht kümmern würden, weil diese Vorfälle das Bewusstsein erhöhen würden. Ähnlich äußern sich einige der unverschämteren Feministinnen, indem sie erklären, dass die falschen Vorwürfe gegen manche Männer sie nicht beunruhigen würden, weil Männer generell schuldig seien, wenn solche Dinge passieren würden.

Thomas Sowell meint, dass der heutige Kulturkampf auf dem Gebiet der Vorstellung und des Bewusstseins gewonnen wird, wo Propaganda mehr Bedeutung hat als Fakten und wo feministische Wut mehr Einfluss hat als die Wissenschaft. Wenn er Recht hat, was wird dann mit den christlichen Werten passieren? Wer wird der neue gemeinsame Feind sein? Welches Paradigma wird unsere Begriffe definieren und die neue Welt steuern?

Disneys gewaltiges Medienimperium repräsentiert die Art von männlicher Macht und Kraft, die spirituelle Feministinnen so gerne hassen. Doch diese beiden Gegensätze verfolgen in Wahrheit ein gemeinsames Ziel: Das amerikanische Bewusstsein zu verändern. Das ist nicht schwer. Wie die heutigen Werbetreibenden, die Millionen für ihre Mini-Ausstrahlungen im Fernsehen bezahlen, wissen sie, dass Tatsachen und Logik heute kaum noch eine Rolle spielen. Was zählt sind Botschaften, die richtig zu sein SCHEINEN und positive EMPFINDUNGEN auslösen.

Die Basis für das soziale Bewusstsein ...	
ALTES PARADIGMA	NEUES PARADIGMA
Wahrheit	Gesellschaftliche und heidnische Mythen
Tatsachen	Gefühle und Erfahrungen
Beobachtung	Vorstellung
Logik	Spekulation
Wissenschaft	Politisierte Pseudo-Wissenschaft

Wirklichkeit	Fantasie
Geschichte, die auf Tatsachen beruht	Erzählkunst

Die alten Paradigmen-Wege der Kommunikation passen weder zu dem neuen Paradigma noch zu dem feministischen Königreich, wobei „Königreich“ hier natürlich eine falsche Bezeichnung ist. Die feministische Vision kennt weder einen König noch irgendwelche Grenzen. Da sie die Welt durch die neue Paradigma-Linse sieht, kann sie nur feministische Ideale gutheißen. Sie fordert Toleranz und Respekt für alles, was sie für „gut“ hält und zeigt keine Toleranz für all jene, die mit ihr nicht einverstanden sind.

Der Wechsel von Tatsachen zu Gefühlen schützt religiöse Feministinnen vor Gegenbeweisen. Die historischen Aufzeichnungen erschüttern ihre Überzeugungen nicht, weil ihre Leiterinnen sich eine neue Geschichte vorgestellt haben. Wissenschaftliche Beweise bringen ihre Glaubensüberzeugungen nicht durcheinander, weil das neue Paradigma „die Wissenschaft transzendiert“. Logik spielt keine Rolle mehr, weil sie als ein überholtes Instrument des Patriarchats abgelehnt wird.

Denk mal für einen Moment über die Auswirkungen nach. Was wird mit der Gerechtigkeit passieren, wenn sie, wie in alten Zeiten, zu einem Objekt der Launen, der wütenden Menschenmengen und der heidnischen Flüche geworden ist?

Das Königreich Gottes

Am Ende dieses Buches wirst Du davon überzeugt sein, dass Amerika zurück in die Schatten des Heidentums driftet. Die Schlüsselfrage ist nicht: Wie hält man diese sich ausbreitende Finsternis auf? Sie lautet: Wie können wir das Licht der Hoffnung in die finsternen und unübersichtlichen Orte bringen? Wie können wir, als Botschafter von Gottes Königreich, Seine Liebe zu denen bringen, die ihren Weg durch die verworrenen Pfade der neuen Spiritualität entlangstolpern.

Aber zunächst wollen wir einen Blick auf Sein Königreich werfen. Vergleiche das dann mit der Welt, wie die Feministinnen sie sehen.

1. Gottes Königreich ist ewig

Es hat schon immer existiert und wird niemals enden.

Die Feministinnen können das von ihrer vergegenwärtigen Herrschaft nicht behaupten. Von ihrer evolutionären Perspektive aus gesehen, verändert sich immer alles. Sie können auf etwas Besseres hoffen; doch sie können niemals sicher sein, weil ihre Göttin eine launische Herrscherin ist.

2. Es ist von einer andere Welt

Im krassen Gegensatz zu dem feministischen ist Gottes Reich ein Utopia. Jesus Christus sagt:

Johannes Kapitel 18, Vers 36

Jesus antwortete (Pilatus): »Mein Reich (= Mein Königtum) ist nicht von dieser Welt. Wäre Mein Reich von dieser Welt, so würden Meine Diener (für Mich) kämpfen, damit ICH den Juden nicht überliefert würde; nun aber ist Mein Reich nicht von hier (oder: derart).«

Diejenigen, die Ihn lieben, verstehen das; denn für sie genau ist es gedacht. Die Welt hat Gottes wahre Freunde kaum geschätzt; denn ihre Glaubensüberzeugungen machen keinen Sinn für diejenigen, die das gegenteilige Paradigma bevorzugen.

Johannes Kapitel 15, Verse 18-19

18 „Wenn die Welt euch hasst, so bedenkt, dass sie Mich noch eher als euch gehasst hat! 19 Wenn ihr aus der Welt wärt (oder: zur Welt gehörtet), so würde die Welt euch als das zu ihr Gehörige lieben; weil ihr aber nicht aus der Welt seid, sondern ICH euch aus der Welt heraus erwählt (= ausgesondert) habe, deshalb hasst euch die Welt.“

3. Es kann durch menschliche Weisheit allein nicht verstanden werden

„Innere Weisheit“ klingt gut in den Ohren von Frauen, die sich selbst vergöttern; aber sie verblendet sie für die Erkenntnis Gottes. Nur diejenigen, die in Seinem Licht wandeln, können Seine Wunder verstehen.

Matthäus Kapitel 13, Verse 11-13

11 ER antwortete (Seinen Jüngern): „Euch ist es gegeben (oder: verliehen), die Geheimnisse des Himmelreichs zu erkennen, jenen aber ist es nicht gegeben.

12 Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, so dass er Überfluss (oder: reichlich) hat; wer aber nicht (= so gut wie nichts) hat, dem wird auch das genommen werden, was er hat. 13 Deshalb rede ICH in Gleichnissen zu ihnen, weil sie mit sehenden Augen doch nicht sehen und mit hörenden Ohren doch nicht hören und nicht verstehen.“

4. Es ist heilig

Die „heiligen Räume“ der Sophia-Jünger gibt es nicht. Die Versuche der Feministinnen, sich ihre Welt neu vorzustellen, macht ihr Reich noch unheiliger. Niemand kann die beiden Reiche vermischen.

2. Korinther Kapitel 6, Verse 14-18

**14 Gebt euch nicht dazu her, mit Ungläubigen (= Heiden) an einem fremdartigen Joch zu ziehen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander gemein? Oder was hat das Licht mit der Finsternis zu schaffen? 15 Wie stimmt Christus mit Beliar überein, oder welche Gemeinschaft besteht zwischen einem Gläubigen und einem Ungläubigen? 16 Wie verträgt sich der Tempel Gottes mit den Götzen? Wir sind ja doch der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat (3. Mose 26,11-12): »ICH werde unter ihnen wohnen und wandeln; ICH will ihr Gott sein, und sie sollen Mein Volk sein.«
17 Darum (Jes 52,11): »Geht aus ihrer Mitte hinweg und sondert euch (von ihnen) ab«, gebietet der HERR, »und rührt nichts Unreines an, so will ICH euch aufnehmen« und (2. Sam 7,14): 18 »ICH will euch ein Vater sein, und ihr sollt Mir Söhne und Töchter sein«, sagt der HERR, der Allmächtige.**

5. Es hat nur einen einzigen Tür: Jesus Christus

Diese Wahrheit bringt all jene zur Weißglut, die sich eine globale Spiritualität vergegenwärtigen, welche alle Religionen der Welt vereinigen wird. Während sie sich an heidnische Illusionen klammern, verschmähen sie Gottes Angebot, sie heilig zu machen. Alle anderen Religionen fordern menschliche Werke für die geistliche Erlösung. Nur Jesus Christus lädt jeden zum Kreuz und in Sein Königreich ein – gleichgültig, wie tief ein Mensch auch gefallen ist. Aber das klingt in den Ohren der Sophia-Anhänger absurd.

1. Korinther Kapitel 1, Vers 18

Denn das Wort vom Kreuz ist für die, welche verloren gehen, eine Torheit, für die aber, welche gerettet werden, für uns, ist es eine Gotteskraft.

6. Man kann nur mit dem Vertrauen eines Kindes hineinkommen

Matthäus Kapitel 18, Verse 2-3

2 Da rief Er ein Kind herbei, stellte es mitten unter sie 3 und sagte: »Wahrlich ICH sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, so werdet ihr nimmermehr ins Himmelreich eingehen.«

Der Schlüssel ist „wie ein Kind“ zu sein und NICHT kindisch zu werden.

Unbekümmertheit ist kindisch. Vertrauen und Demut sind Charakterzüge eines Kindes. Frei von angehäuften Gepäck, bestehend aus Wut, Bitterkeit und emotionalen Sicherheitsmaßnahmen, hören Kinder einfach das Evangelium und glauben.

7. Es versöhnt mit allem Schmerz und der Ungerechtigkeit der Welt

Eines Tages wird Gott mit all den Verletzungen und Grausamkeiten, hervorgerufen von menschlichen Launen und Neigungen abrechnen, unter denen wir auf dieser Welt gelitten haben. ER hat uns niemals Befreiung von Leid und Missbrauch für dieses Leben verheißen. Ganz im Gegenteil: ER hat Seine Kreuzigung vorhergesagt und die Verfolgung Seiner Freunde, die sie für ihren Glauben erleiden müssen.

Johannes Kapitel 16, Vers 33

„Dies habe ICH zu euch geredet, damit ihr in Mir Frieden habet. In der Welt habt ihr Bedrängnis (oder: Not, Angst); doch seid getrost: ICH habe die Welt überwunden!«

Das nächste Kapitel wird aufzeigen, was passiert, wenn Menschen versuchen, okkulte Mächte nach ihrem Willen zu manipulieren. Dieser Prozess ist so alt wie die Zeit – und nicht weniger gefährlich im Hinblick auf den wahren Frieden als er es war, als die Menschen zum ersten Mal versuchten, wie Gott zu sein.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt!>*